

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

24 (29.1.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 24.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mt. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 29. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restameizeile 20 Pfg.

1907.

Reichstagswahl.

Die Hauptwahlen 1903 und 1907. Ein Vergleich zwischen den Hauptwahlen von 1903 und vom 25. Januar 1907 ergibt folgendes:

	Definitiv gewählt 1907	An der Stichwahl beteiligt 1907	1903	1907
Konservative	41	31	29	44
Deutsche Reichspartei	19	9	19	7
Deutsche Reformpartei und Wirtschaftliche Vereinigung	7	5	17	6
Zentrum	89	89	31	28
Nationalliberal	20	5	58	65
Freisinnige Volkspartei, Freisinnige Vereinigung u. Deutsche Volkspartei	9	0	50	44
Sozialdemokratie	29	56	92	117
Polen	18	16	5	5
Andere Fraktionen	14	8	6	8

Die Konservativen gewinnen 7 verlieren 2; Reichspartei gewinnt 2 verliert 4; Polen gewinnen 2; Zentrum gewinnt 2 verliert 4; Nationalliberale gewinnen 9 verlieren 9; Frei. Volkspartei gewinnt 4 verliert 2; Sozialdemokraten gewinnen 1 verlieren 20; Welfen verlieren 3; wirtsch. Vereinigung gewinnt 1 verliert 1; Mittelstandspartei gewinnt 1; Wildliberal gewinnt 1; Fraktionslose gewinnt 1 verliert 1; Reformpartei verliert 2; Bauernbund verliert 1.

Karlsruhe, 28. Jan. Der Engere Ausschuss der nat.-lib. Partei Badens tritt morgen Dienstag den 29. Januar in Karlsruhe zusammen, um über die Stellungnahme zu den Stichwahlen zu beraten.

* Berlin, 29. Jan. Dem „Berl. Tgbl.“ zufolge wurde von dem Vorstand des Wahlvereins der Liberalen einstimmig folgende Resolution für die Stichwahlen gefasst: Die Hauptwahl hat eine sichere Mehrheit für die Bewilligung nationaler Forderungen ergeben, dagegen erscheint jetzt die Gefahr der Bedrohung bedeutender liberaler Errungenschaften, Reichstagswahlrecht, Koalitionsrecht, Gleichberechtigung aller Staatsbürger, für deren Aufrechterhaltung und Ausbau wir stets eingetreten sind, wesentlich näher gerückt. Wir fordern daher unsere Parteifreunde im Lande auf, nur solchen Kandidaten in der Stichwahl ihre Stimmen zu geben, die durch ihr Pro-

gramm und ihre Verdienste eine sichere Gewähr dafür bieten, daß sie nicht der politischen und geistigen Reaktion Hilfsdienste leisten.

* Essen, 28. Jan. Nachmittags fand hier eine Sitzung von Zentrumsführern jener Wahlkreise statt, in denen das Zentrum bei den Stichwahlen den Ausschlag geben wird. Es wurde beschlossen, keinesfalls für die Sozialdemokraten zu stimmen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 28. Jan. (Karlsru. Btg.) Morgen wird auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich eine Abordnung des kaiserl. und königl. Infanterie Regiments Nr. 50, dessen Inhaber Sr. Kgl. Hoheit der Großherzog ist, aus Kronstadt in Ungarn hier eintreffen, um Seine Königliche Hoheit zu dem am 30. d. M. stattfindenden Jubiläum der 50 jährigen Inhaberschaft des Regiments zu beglückwünschen. Die Abordnung besteht aus dem Obersten und Regimentskommandanten von Scheuchstuel, dem Obersten Freiherrn Padeny von Kilsbäden, dem Hauptmann Hofbauer und dem Oberleutnant Patilla.

Die Rote Kreuz-Medaille dritter Klasse wurde vom Kaiser folgenden Badenern verliehen: dem Gch. Medizinalrat, Gch. Bezirksarzt Dr. Franz Neumann in Baden-Baden, dem prakt. Arzt Dr. Ludwig Weng in Eppingen, dem Sattlermeister Gustav Fader in Durlach und dem prakt. Arzt Dr. Guido Gerber in Bretten.

3 Karlsruhe, 29. Jan. Ein Kunstwerk, wie kein zweites in der Welt existiert, ist der goldene Brunkmantel der Erzkaiserin Eugenie, welcher für einige Tage im Schaufenster der Firma Leipheimer u. Wende, Kaiserstraße 169, ausgestellt ist. Das Brunkstück ist ohne Zweifel wohl das kostbarste und schönste Gewand, das je für einen Sterblichen hergestellt wurde. Der Mantel ist vollständig aus Spitzen gefertigt nach Art der bekannten Spitzenarbeiten in Algerien, jedoch mit dem Unterschied, daß er anstatt aus weißen Fäden,

durchweg aus vergoldeten Seidenfäden gefertigt ist. Er bildet eine einzig große Spitze, welche die größte handgearbeitete Spitze ist, die überhaupt je bekannt wurde; er mißt in seiner Länge über 3 m, in der Breite noch etwas mehr. Aber auch die Dessins dürften an Schönheit alle anderen in den Museen ausgestellten Spitzen in den Schatten stellen; sie sind von dem berühmtesten Hofmalers am Hofe Napoleons III. gezeichnet. Der Stil des Dessins ist eine geschickte Kombination des Stils aus der Zeit Ludwig XVI. und der Barockzeit; in das geschmackvolle Blumenmuster sind auf jede Seite je ein Medaillon mit verschlungenen Anfangsbuchstaben von Kaiser und Kaiserin unter der Kaiserkrone eingearbeitet. Ueber den Wert des Mantels läßt sich nichts genaues feststellen, da bis jetzt kein Beleg über den wirklich gezahlten Preis vorzufinden war. Angestellte Ermittlungen lassen annehmen, daß Napoleon III. 100 000 Frks. für den Mantel bezahlt hat. Seinen eigentlichen Zweck hat übrigens der goldene Brunkmantel, der als Krönungsmantel dienen sollte, niemals erreicht, da bekanntlich aus politischen Gründen das Kaiserpaar niemals gekrönt wurde.

P. Karlsruhe, 28. Jan. [Zur Kolonialfrage.] Von dem kolonialpolitischen Aktionskomitee in Berlin ist der Handelskammer eine größere Anzahl Exemplare des von ihm herausgegebenen offiziellen stenographischen Berichts über die Kolonien zugegangen, welche in der von dem Komitee einberufenen, am 8. I. Mts. in Berlin stattgehabten Kolonialversammlung der stellvertretende Kolonialdirektor Dernburg, sowie die Professoren Schmoller, J. Delbrück, Schäfer, Sering, Brunner, Jastrow Bend, Kahl und der Afrikareisende Schilling gehalten haben. Die Broschüre liegt im Bureau der hiesigen Handelskammer zur Einsichtnahme auf, von welchem sie Interessenten auch unentgeltlich beziehen können.

* Durlach, 29. Jan. Gestern mittag starb in Söllingen Herr Privater Karl Kirchbauer im Alter von nahezu 67 Jahren; derselbe war lange Jahre Landtagsabgeordneter für den Bezirk Durlach Land.

Feuilleton.

24)

Bis zur letzten Klippe.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Zwischen schlanken Palmen stand die einfache Hütte des Einsiedlers; Harz, Gummi, Balsam und Wollensäume liehen derselben ihr umfangreiches, undurchdringliches Schattendach und baumhohe Bambusgräser flüsterten im heiteren Spiel der Bäfte mit dem einsamen Bewohner, der fern von dem lauten Treiben der Welt, aber auch fern von menschlicher Bosheit und Lächeln sich in der Freiheit glücklich fühlte. Er mochte die Vierzig bereits um einige Jahre überschritten haben. Das volle dunkle Haar, der starke, ungepflegte, bis auf die breite Brust herabreichende Bart zeigten hie und da schon silberne Streifen, während die hohe kräftige Gestalt mit dem schönen Kopf, dem edlen, scharfgeschnittenen Antlitz, den schwermütig düsternen Augen, aus denen unsägliche Menschenverachtung sprach, noch die Spuren einstiger stolzer Schönheit trug.

Mitternacht war vorüber, das heilige Zeichen des Kreuzes*) dort oben am glänzenden Firmament der Tropen auf- und untergegangen.

*) Eine Sterngruppe.

Auf dem schmalen Brade, welcher, dem ungeweihten Auge fast unkenntlich, von der Hütte des Einsiedlers in den Urwald hineinlief, schritt dieser, als der Morgen zu tagen begann, von seinem Hunde begleitet, langsam dahin. Seine Kleidung war die denkbar einfachste, hirscheleberne Mocassins und Samachen, ein Hemd von einfarbiger Baumwolle, durch einen Gürtel zusammengehalten, ein breiter Strohhut, das war alles; und die kostbare Jagdflinte, ein Waldmesser mit silbernem Griff bildeten als Gegensatz einen rätselhaften Luxus zu dem Bilde des einfachen Jägers — sie mochten ihm als Erinnerungszeichen einer fernem glücklichen Vergangenheit von unschätzbarem Werte sein.

Immer weiter schritt er in den Urwald hinein und immer mehr dämmerte der Morgen durch die grauen Schatten herauf. Die ersten Weckrufe wurden laut, eine Stimme nach der andern erwachte, bis der ganze Chor des Waldes in aufgeregten Harmonien durcheinander lärmte. Der einsame Mann blieb stehen und horchte den Stimmen, die ihm lieb und traut waren, wie alte Bekannte. Dort schritt ein Reiter stolz und gravitatisch dem rauschenden Bache zu; der Jäger sah es und rührte sich nicht, obwohl sein Hund verwundert und unruhig mit der Schnauze ihn anstieß.

„Wir schliefen heute nicht, Brutus!“ spricht

er ihn zärtlich lieblosend an, „komm, wir wollen nur unsere Welt begrüßen!“

Welch eine Wunderwelt! Welche Pracht der Schöpfung, wo die Natur wie ein reines, unentwehtes Kinder-Auge zum Ewigem empor schaut. Den Hund zur Seite, schritt der Einsiedler durch die wolfigen Landgehänge, um welche sich ein hundertfältiges zartes Blatt- und Blumenleben schlingt. Wie das schimmert und blüht in den prächtigsten Farben, wie es duftet und berauscht die Menschenseele in Träume wiegt!

Plötzlich, ohne Wind und Wehen, zog ein eigentümliches Brausen durch den stillen Wald, wie es in den Tropen den nahenden Stürmen und Gewittern voranzugehen pflegt.

„Ach, Brutus,“ rief der Jäger, „wir sind überrumpelt, jetzt heißt es, rasch ein Unterkommen finden.“

Der Hund drängte sich ängstlich an seinen Herrn, als plötzlich ein blendender Feuerstrahl herniederfuhr, dem ein krachender Donnerschlag, welcher den Wald erheben machte, folgte. Lang und schwer rollte der Donner aus und tiefe Finsternis umgob den Jäger, welcher des Hundes Halsband erfaßte, der mit wunderbarem Spürsinn eine gewisse Richtung einschlug, die ihn zu einem moosbewachsenen Stein am Fuß eines gewaltigen Baumriesen führte, wo er sich ruhig

† Kammermeister, 28. Jan. Von einem schrecklichen Unglück wurde die Familie des Wilhelm Falk am Samstag heimgesucht. Durch Umschütten von Pulver und Sprengstoff in einen Feuerimer entzündete sich das Pulver auf unaufgeklärte Weise und es entstand eine furchtbare Explosion. 5 Personen wurden schwer verletzt, eine davon, die Frau des Falk, ist dem „Ächer- und Bühler Boten“ zufolge gestorben. Das Leben des 25jährigen Sohnes, der seinen Eltern zu Hilfe eilen wollte, ist sehr in Gefahr. Der Vater und die 17jährige Tochter liegen ebenfalls schwer verletzt darnieder.

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Nach amtlichen Nachrichten aus Jamaica haben bei dem dortigen Erdbeben die Reichsdeutschen Fink, Förster, Milke und W. H. B. Brandtschaden erlitten. Der Reichsangehörige Fink ist ein Opfer der Katastrophe geworden.

* Posen, 28. Jan. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde Redakteur Switala von der Wochenschrift „Proca“ auf Antrag des preussischen Kriegsministers v. Einem wegen Beleidigung der Gesamtheit der preussischen Armee zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte einen Monat beantragt.

* Posen, 28. Jan. Redakteur Kopicki der „Przytociel Ludu“ wurde wegen Auforderung zum Schulstreik zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Hannover, 25. Jan. Dr. Arning, der im Wahlkreise Nienburg den Welfen Frhrn. v. Schele verdrängt hat, ist der erste „Afrikaner“, der ins Parlament einzieht. Er war Militärarzt und hat als solcher der ostafrikanischen Schutztruppe angehört. Nachdem er als Stabsarzt ausgeschieden war, betätigte er sich vielfach schriftstellerisch in kolonialen Angelegenheiten. Auch unternahm er größere überseeische Reisen. Die nationalliberale Partei gewinnt an dem neuen Abgeordneten für Neustadt a. N. ein rühriges und vielseitiges Mitglied. Dr. Arning besitzt den Kronenorden mit Schwertern und zwar am schwarz-weißen Bande, da er in Gemeinschaft mit dem Hauptmann Prince den Sturm auf eine verschärfte Stellung angeführt hat.

Kaiserslautern, 28. Jan. Der „Pfalz. Presse“ in Kaiserslautern zufolge, wurden in der Sparkasse und Hilfskasse in Homburg i. d. Pfalz Unregelmäßigkeiten in Höhe von ungefähr 30 000 Mark entdeckt. Der Empfänger Hildebrand wurde verhaftet.

Die Bergwerkskatastrophe im Saargebiet.

Saarbrücken, 28. Jan. In der Grube Neben ereignete sich heute früh eine furchtbare Schlagwetter-Explosion. Etwa 250 Bergleute sind verschüttet. Bis 11 Uhr wurden etwa

10 Tote, viele schwer und leicht Verletzte geborgen.

St. Johann, 28. Jan. Das Schlagwetter-Unglück in der Grube Neben ereignete sich heute morgen halb 8 Uhr in der 5. Tiefbauföhle. Durch die Gewalt der Explosion wurde die Strecke verschüttet und es sind etwa 2-300 Bergleute eingeschlossen, über deren Schicksal noch nichts bekannt ist. In der nicht verschütteten Strecke wurden 10 gräßlich verstümmelte Leichen und viele schwer und leicht Verletzte gefunden. Die Rettungsmannschaften entwickeln eine fieberhafte Tätigkeit. Es ist ihnen aber noch nicht gelungen, an die Verschütteten zu gelangen.

St. Johann, 28. Jan. Mittags. Nach Mitteilung der Bergwerksdirektion sind bisher 100 Tote, nach der Meldung eines Augenzeugen 125 Tote geborgen. Es sind mindestens noch 300 Bergleute verschüttet.

Essen, 28. Jan. 12 Uhr nachmittags. Wie die Zentralstelle des christlichen Bergarbeiterverbandes mitteilt, sind bis jetzt auf der Grube Neben 164 Tote und 17 Schwerverletzte geborgen.

Der „Berl. Lokalanz.“ meldet zu der Nedener Grubenkatastrophe, weitere Bergungsversuche seien zur Zeit unmöglich, da eine Explosion erwartet würde. Es soll entschieden werden, ob der Schacht unter Wasser kommt und abgemauert wird; in diesem Falle wäre eine Leichenbergung wohl ausgeschlossen.

* Berlin, 29. Jan. Dem „Berl. Lokalanz.“ zufolge forderte der Kaiser einen ausführlichen Bericht über das Bergwerksunglück auf der Nedener Grube.

* Paris, 29. Jan. Der Präsident der Republik hat an Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm gerichtet: An Seine Majestät Wilhelm, Deutscher Kaiser, König von Preußen, Berlin. Mit tiefem Bedauern erfahre ich die furchtbare Explosion schlagender Wetter, welche unter den Bergleuten des Bildstockschachtes der Grube Neben so viele Opfer gefordert hat. Es liegt mir am Herzen, Eurer Majestät mein aufrichtiges Mitgefühl auszusprechen und Anteil zu nehmen an der Trauer der so grausam heimgesuchten Bergwerksbevölkerung. (gez.) Fallières.

Frankreich.

Lez, 28. Jan. In der Grube 2 der Zeche von Vievin fand eine Explosion schlagender Wetter statt; mehrere Bergleute sollen getötet worden sein.

Vievin, 28. Jan. Eine zahlreiche Menschenmenge drängt sich um dem Schacht. Die Gendarmerie hält die Ordnung aufrecht. Deputierter Lamendin ist in die Grube hinabgestiegen, um bei den Rettungsarbeiten zu helfen. Um 2 Uhr nachmittags waren 681 Bergleute aus dem Schachte herausbeordert worden, von 812, die am Morgen eingefahren waren. Die Zahl der Opfer kennt man noch nicht. Der

durch die Nacht, und rasch erhob sich der Einfiedler, von seinem Hunde freudig umsprungen, um den Morgen zu begrüßen. Mit einer Art wilder Freude hatte der Mann dem furchtbaren Schauspiel zugeschaut; in diesem Anruhr der Verkündung schien er sich in seinem Element zu fühlen, und ob das Herz auch höher pochte beim Anblick der dämonischen Urkraft, ob die Seele auch des Ewigen Nähe empfinden mochte, so zeigte das kühne Auge doch keine Furcht, es schloß sich nicht vor der feurigen Höhe und dem Oden jener titanischen Macht, vor welcher der hilflose Mensch als ein winziger Spielball erscheint.

Dieser einsame Mann, welcher unzählige Male solches Unwetter erschaut, fürchtete den Tod nicht, er kannte weder Furcht noch Bangen, sondern erblickte in dem wilden Anruhr der Elemente etwas Erhabenes und Göttliches, wogegen das Menschengetriebe der Welt ihm noch schäler und verächtlicher erschien.

Langsam, mit sicherem Auge wie ein Indianer erkannte er den schmalen Pfad, welchen seine Art gebahnt und täglich zu erweitern suchte. Mit seinem klugen Brutus zur Seite durfte er sich überhaupt so ziemlich sicher in diesem zauberischen Labyrinth, das manchen Verirrten den Tod gebracht, vorwärts wagen.

Tod der beiden Ingenieure und des Stelzers wird bekräftigt.

Paris, 28. Jan. Die Compagnie des Mines de Vievin in Paris hat dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten mitgeteilt, daß bei der Grubenexplosion in Vievin der Chef-Ingenieur, ein Abteilungs-Ingenieur und ein Obersteiger getötet worden seien. Die Bergwerksleitung glaubt, daß diese 3 Beamten die Feststellungen bezüglich einer ihnen gemeldeten Entladung schlagender Wetter haben vornehmen wollen und dabei umgekommen sind. In diesem Falle dürfte sich die Zahl der Opfer auf diese 3 beschränken; da derartige Feststellungen gewöhnlich vorgenommen werden, ohne daß die Anwesenheit von Arbeitern notwendig ist.

England.

* London, 28. Jan. In Belfast ist Genickstarre ausgebrochen. Die Krankheit nimmt einen bedrohlichen Umfang an; bisher sind 72 Fälle, von denen 12 tödlich verlaufen sind, zur Kenntnis der Behörde gelangt.

Serbien.

* Belgrad, 29. Jan. Ueber die beim Kronprinzen stattgehabte Explosion gehen verschiedene Gerüchte um, n. a. heißt es, der Kronprinz habe die Bombe fabriziert und sie selbst zur Explosion gebracht, um sich von ihrer Wirkung zu überzeugen. Nach anderen Mitteilungen sollen plötzlich Revolverkassette gefallen sein. Tatsächlich erzählt ein Reichsdeutscher, der im Augenblick der Explosion am Schlosse vorüberging, er habe aus diesem ungefähr 10 Offiziere sich flüchten sehen. Weiter spricht man von dem Anschlag eines mißhandelten Bakaten.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 31. Januar, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Heinrich Huber und Gen. von Wolfartsweiler wegen Körperverletzung. 2) August Konstantin von Grünweiterebach wegen Bedrohung. 3) Gustav Heinrich Raupp von Berghausen wegen Beleidigung. 4) Jakob Kohnagel von Schönau wegen Diebstahls. 5) Wilhelm Johann Roser und Gen. von Singen wegen Körperverletzung. 6) Josef Kraumeier von Büdingen wegen Uebertretung der Landesbauordnung. 7) Jakob Käfer von Berghausen wegen Beleidigung. 8) Lukas Reumaier von Grünweiterebach wegen Beleidigung. 9) Ludwig Verdmüller von Durlach wegen Beleidigung.

Lebensversicherung. Die Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit — vormals Allgemeine Versorgung-Anstalt — hat nach den vorläufigen Mitteilungen im Jahre 1906 außerordentlich günstige Resultate erzielt. Der Neuzugang war mit 7770 Versicherungen über 42½ Millionen Mark (1905 38 Mill.) der weitaus höchste, den die Anstalt bis jetzt überhaupt zu verzeichnen gehabt hat. Auch der reine Zuwachs war beträchtlich höher als je in einem Jahre zuvor. Er hat sich auf 4540 Versicherungen über 26½ Millionen Mark belaufen und damit den Gesamtversicherungsbestand auf 132 250 Versicherungen über 586 Millionen Mark erhöht. Hervorragend günstig war die Sterblichkeit. Durch Absterben von 1180 Personen (im Vorjahr 1292) sind im Jahre 1906 rund 6 Millionen Mark fällig geworden. Die Sterblichkeit ist damit um etwa 35 % hinter der Erwartung zurückgeblieben.

Plötzlich schlug der Hund an und durchbrach mit lautem Geheul das Blütengewinde. Sein Herr folgte, um dem klugen Tiere Raum zu schaffen, obwohl er nicht gesonnen war, irgend ein Wild zu jagen.

„Was gibst, Brutus? — Ah!“
Der Jäger blieb wie gebannt stehen, als er seinen Hund erblickte, welcher ein auf dem Erdboden liegendes menschliches Wesen beschnüffelte und dann mit verständnisvollem Blick seinen Herrn anschaute.

Er trat zögernd näher, Menschen liebte er nicht, hatte sie seit langem Jahren geflohen und hie und da einem Indianer gestattet, seine Hütte zu betreten, wann diese Söhne der Wildnis die notwendigsten Lebensbedürfnisse aus der Stadt ihm verschaffen mußten.

Dies aber war ein weißes Antlitz, ein Mann mit blondem, verwildertem Haar und Bart, welcher regungslos an dem mächtigen Stamm eines Infabaumes lag. War er tot? —

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Gestern früh wurde im westlichen Teile der Provinz Jemtland (Schweden) ein heftiges Erdbeben verspürt, das dreiviertel Minuten dauerte.

Amliche Bekanntmachungen.

Den Vollzug des Krankenversicherungsgesetzes betr.

Nr. 3731. Nachstehend bringen wir das Verzeichnis der für die Gemeindekrankenversicherungen und Gemeindekrankenversicherungsverbände des Amtsbezirks Durlach sowie für die Ortskrankenkasse Durlach angestellten Kassenärzte zur allgemeinen Kenntnis.

A. Gemeindekrankenversicherungen:

- | | |
|-------------------|-----------------------------|
| 1. Berghausen | Dr. Leußler in Durlach. |
| 2. Kleinsteinbach | Dr. Krieger in Königsbach. |
| 3. Königsbach | Dr. Krieger in Königsbach. |
| 4. Singen | Dr. Krieger in Königsbach. |
| 5. Söllingen | Dr. Jungblut in Söllingen. |
| 6. Weingarten | Dr. Wöhrlich in Weingarten. |
| 7. Wilferdingen | Dr. Krieger in Königsbach. |

B. Gemeindekrankenversicherungsverbände:

- Grün- und Hohenwettersbach: Es sind als Ärzte bestimmt für die Bewohner von Grünwettersbach: Dr. Durlacher in Ettlingen; " Hohenwettersbach: Dr. Dr. Birnmeyer, Deis, Leußler, Meyer und Prottscher in Durlach wahlweise; " Langensteinbach: Dr. Martin in Langensteinbach; " Palmbach und Stupferich: Dr. Dr. Birnmeyer, Deis, Leußler, Meyer, Prottscher in Durlach und Martin in Langensteinbach wahlweise; " Wolfartsweier: Dr. Dr. Birnmeyer, Deis, Leußler, Meyer, Prottscher in Durlach und Durlacher in Ettlingen wahlweise.
- Föhlingen-Wöschbach: Dr. Loffen in Föhlingen.
- Langensteinbach-Auerbach-Spielberg-Untermutschelbach: Dr. Martin in Langensteinbach.
- Stupferich-Palmbach: Dr. Dr. Birnmeyer, Deis, Leußler, Meyer, Prottscher in Durlach und Martin in Langensteinbach wahlweise.

C. Ortskrankenkasse Durlach:

Die Kassenmitglieder dürfen und müssen beim Eintritt in die Kasse und jeweils am Jahresschluß einen Arzt überall daselbst wählen, wo der Kasse mehrere Ärzte zur Verfügung stehen.

Es können somit wählen die Bewohner von Durlach, Aue, Wolfartsweier, Grün- und Hohenwettersbach und Höfe bei Durlach: die Durlacher Ärzte Dr. Dr. Birnmeyer, Deis, Geyer, Leußler, Meyer und Prottscher; von Gröhlingen: die Durlacher Ärzte und Dr. Straub in Gröhlingen; von Berghausen: die Durlacher Ärzte, Dr. Dr. Straub in Gröhlingen und Jungblut in Söllingen; von Mutschelbach und Stupferich: Dr. Dr. Jungblut in Söllingen und Martin in Langensteinbach; von Palmbach: die Durlacher Ärzte und Dr. Martin in Langensteinbach; von Singen und Wilferdingen: Dr. Dr. Jungblut in Söllingen und Krieger in Königsbach; von Wöschbach: Dr. Dr. Jungblut in Söllingen und Loffen in Föhlingen.

Die Bewohner von Weingarten werden durch Dr. Wöhrlich in Weingarten; von Föhlingen und Wöschbach durch Dr. Loffen in Föhlingen; von Söllingen und Kleinsteinbach durch Dr. Jungblut in Söllingen; von Königsbach durch Dr. Krieger in Königsbach; von Langensteinbach, Auerbach und Spielberg durch Dr. Martin in Langensteinbach behandelt.

Die Kassenvorstände werden beauftragt, ihre Mitglieder von der Anstellung der betreffenden Kassenärzte in Kenntnis zu setzen und jede Veränderung in den Kassenarztstellen hierher anzuzeigen.

Durlach den 22. Januar 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Privat-Anzeigen.

Putzfrau

oder Mädchen für Monatsdienst gesucht
Hauptstraße 16 im Laden.



Billig zu verkaufen **Rattenfänger**, Rude, sehr scharf u. wachsam, auch scharf auf Ratten und Mäuse unter Garantie
Aue, Kaiserstraße 39.

Pferdefuecht,

tüchtiger, solider, kann in 8 Tagen eintreten bei

Carl R. Schmidt,
Weingarterstr. 1.

Zugelaufen

ein grauer Hund mit schwarzen Pladen, ca. 70 cm groß. Abzuholen gegen entsprechende Vergütung Aue b. Durlach, Adlersstr. 8.

Thomasmehl & Kainit

en gros & en detail
Philipp Luger.

Ein Waggon eingetroffen:

- Bismarckheringe, Ia. Marke, 4 Ltr.-Dose 1,95 Mk.,
- Rollmöpse " " 2- " " 1,35 "
- russ. Sardinen " " 4- " " 1,95 "
- Bratheringe " " Fäße " 1,90 "
- Holländer Salzheringe, 10 Stück 55 Pfg.,
- Rollmöpse u. Bismarckheringe, lose, je 3 Stück 20 Pfg.,
- russ. Sardinen, lose, 1/2 Pfd. 10 Pfg.

Wiederverkäufer Vorzugsprise.

Philipp Luger & Filialen.

Magenleidenden

empfehle ich nach dem Essen ein kl. Gläschen von meinem garantiert rein u. echten

— Vielfach ärztlich empfohlen. —
Brennerei Schweigert, Durlach,
Zehntstraße 2.

Wachholderbeergeist

in Flaschen à 1.— u. 1.75.

Echtes Bauernbrot (Hausbrot)

ist täglich frisch zu haben in der
Bäckerei Joh. Wied,
Ecke Zuer- und Wilhelmstraße.
Daselbst ist selbstgemahlene Kleie zu haben.

**Neu! Für Wirte. Neu!
Preisgekrönte Salzstangen,**

240 Stück (80 Pakete) zum 10-Pfennig-Verkauf, versende in Postkisten gegen Nachnahme von Mk. 5.—. Für jedes Hotel, Cafe und Restaurant von großem Nutzen. Die Salzstangen sind monatelang frisch und haltbar, haben delikaten Geschmack und regen an zum Biertrinken.

Otto Schmidt, Erfart,
Salzstangenfabrik.

Neubau Moltkestraße 6 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 38, oder Durlach, Turmbergstraße 10.

Werderstraße 5 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern und Zubehör, sowie ein Laden mit 3 Zimmern und Zubehör, für Friseur- oder sonstiges Geschäft passend, per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Turmbergstraße 10.

Schillerstraße 8 ist im 1. St. eine Wohnung mit 3 großen Zimmern, 1 Mansarde und reichem Zubehör, mit schöner Aussicht auf den Turmberg, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock, rechts.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Veranda und freier Aussicht und allem Zubehör (auf Wunsch auch Garten) ist an kleine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten

Ettlingerstraße 57.

Schöne Wohnung von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör mit Mansarde, Waschküche, Trockenschopf, Gas, Wasser ist an eine anständige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres

Weingarterstraße 16, 1. St.

Selbständiger Reparateur

für Fahrräder sofort gesucht.
Adolf Gerteis,
Freiburg i. B., Kaiserstr. 160.

Ein Maskenkostüm

ist zu verleihen oder zu verkaufen
Lammstraße 8.

Kieler Bückinge,

3 Stück 19 S.

Philipp Luger & Filialen.

Einreibungen

gegen
Gicht, Reissen
Rheumatismus
erhält man in der



Ein schönes Maskenkostüm

(Tivolerin) ist billig zu verleihen
Kronenstr. 3, 2. St.

Ein schönes Maskenkostüm

ist zu verleihen
Kronenstr. 22, 2. St.

Bims die Hände

Abrador

Huflattich-Bonbon

vertreibt jeden Husten
per Paket 10 S bei
Philipp Luger & Filialen.

Lumpen, Knochen,
Alteisen und Metalle
kauft jedes Quantum zu Tagespreisen
Ja. Heinrich Döttinger,
Pfinzstraße.



Festhalle Durlach

Sonntag den 3. Februar, abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball.



Eintrittspreis: Herrenkarte 1 Mk., Damenkarte 60 Pfg.
Billetvorverkauf bei Herrn Friseur **Elfenhans**, Bahnhofstraße, Herrn **K. Walz**, Marktplatz, und in der Festhalle abends an der Kasse kosten die Billete 20 Pfg. mehr.

Musikverein „Lira“ Durlach.

Wir beehren uns hierdurch, unsere werten Mitglieder zu unserem am **Samstag den 2. Febr.**, abends 8 Uhr, in der Festhalle stattfindenden

Masken-Ball freundlichst einzuladen. Karten für Mitglieder sind erhältlich bei Hrn. Friedrich Fichtner, Kelterstr. 25, und Hrn. Rudolf Barthlott, Seboldstr. 11, sowie abends an der Kasse, ebenfalls für Nichtmitglieder: Herren 50 S., Damen 25 S. be-rechtigen zum freien Tanz. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Restoration z. Tannhäuser.

Morgen (Mittwoch):
Großes Schlachtfest,
 wozu frendl. einladet
Fried. Talmon L'armée,
 Metzger und Wirt.

Morgen (Mittwoch) frische
Leber- u. Griebenwürste
 empfiehlt
Karl Weiss z. Pflüg.

Butterschmalz,
 hervorragende Qualität,
 erseht in vielen Fällen
 die Butter vollständig.
 Zu haben bei
Philipp Luger & Zil.

Süße Milch
 ist wieder zu haben
Spitalstraße 7.
 Auch werden daselbst Kunden
 angenommen.

Hasenfelle
Rehfelle
Kanin
Warder
Stilis zc.

läuft zu höchsten Tagespreisen
Fa. Heinrich Döttinger
 Pfingststraße 74.

10—12,000 Mark
 werden auf 1. Hypo-
 theke ausgeliehen. Zu
 erfragen bei der Ex-
 pedition d. Bl.

Wäsche zum Bügeln
 wird noch angenommen und sauber
 und pünktlich besorgt bei
 Frau **Titze**, Kronenstr. 22 II.

Söllingen.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Vater, Schwieger-vater und Großvater
Karl Kirchenbauer,
 Privatier,

heute mittag nach kurzem Leiden im Alter von nahezu 67 Jahren sanft entschlafen ist.

Söllingen den 28. Januar 1907.

Im Namen der tiefstranernden Hinterbliebenen:
Leopold Kirchenbauer, Architekt,
 Karlsruhe.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 30. Januar, nachmittags 3 Uhr, in Söllingen statt.

Nur noch kurze Zeit!
 Hauptstrasse 70. Hauptstrasse 70.

Schuhwaren-Ausverkauf.

Empfehle
Konfirmations-Stiefel

so lange Vorrat,
Mädchenstiefel in Chevreau und Vorkalf, **Schnür- u. Knopf-**
stiefel von 6,80 Mk an, **Knabenstiefel** in Chevreau und
 Vorkalf, **Herrenstiefel**, Vorkalf, 7,80 Mk. Sämtliche Nummern
 noch am Lager.

Heinrich Schnörr.

Turnerbund Durlach.

Zu dem am kommenden **Samstag den 2. Februar**, abends 8 Uhr, in der „Krone“ stattfindenden

Masken-Ball

beehren wir uns, unsere geschätzten Mitglieder mit Familienangehörigen nochmals freundlichst einzuladen mit dem erg. Wunsche, **möglichst kostümiert** erscheinen zu wollen.

Gleichzeitig werden unsere w. Mitglieder mit Angehörigen zu der vom **Achter-Rat** auf **Sonntag den 3. Februar**, nachmittags 4 Uhr, in der „Blume“ angekündigten

Damen- und Herren-Sitzung

freundlichst eingeladen und ersuchen wir um zahlreiche Beteiligung. Die seitens der tit. Damen und Herren zu dieser Veranstaltung vorgesehenen Vorträge wollen bis längstens kommenden **Freitag den 1. Februar**, abends 8 Uhr, dem **Achter-Rat** angemeldet und vorgelegt werden.

Der Turnrat.

Kranken-Weine

wie: **Affentaler, Portwein, Bordeaux, Aargauerwein, Malaga** re. bei Abnahme von 20 Liter oder Flaschen an empfiehlt billigt die
Weinhandlung Gg. Fr. Schweigert, Durlach.
 Telephon 99.

Bauarbeiten - Vergebung.

Für den Neubau einer Feldscheune auf dem Freiherrlich von St. Andre'schen Hofgut Königsbach sowie den Umbau eines Stallgebäudes auf dem Hofgut Johannis-tal sollen die nachstehenden Arbeiten im öffentlichen Wettbewerb ver-gaben werden.

I. Feldscheune.

1. Mauerarbeiten	Mk. ca. 1570,00
2. Zimmerarbeiten	3400,00
3. Schmiedearbeiten	143,00
4. Schlosserarbeiten	210,00

II. Stallumbau.

a. Abbrucharbeiten.	Mk. ca.
1. Mauerarbeiten	300,00
2. Zimmerarbeiten	400,00
b. Neubauarbeiten.	Mk. ca.
1. Mauerarbeiten	4650,00
2. Zimmerarbeiten	3830,00
3. Steinhauerarbeiten	300,00
4. Schreinerarbeiten	470,00
5. Verputzarbeiten	800,00
6. Glaserarbeiten	450,00
7. Blechenerarbeiten	220,00
8. Schlosserarbeiten	80,06
9. Schmiedearbeiten	140,00
10. Tüncherarbeiten	130,00

Pläne und Bedingungen können in der Zeit von Dienstag den 29. Januar bis Samstag den 2. Februar auf dem Bureau des Unter-zeichneten eingesehen werden.

Die Angebote für beide Bau-ausführungen getrennt müssen bis längstens **Montag den 4. Feb-ruar**, vormittags 11 Uhr, ver-siegelt und mit entsprechender Auf-schrift versehen bei Unterzeichnetem eingereicht sein, wo die Eröffnung der Angebote in Anwesenheit etwa erscheinener Bewerber erfolgt.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.
 Bretten, 28. Januar 1907.

H. Dewald, Architekt.

Düngemittel.

Zur Frühjahrsdüngung empfiehlt
Thomasmehl, Kainit, Kalisuper-phosphat etc. zu billigen Preisen
Thomas-Schlacken-Mahlwerk
 Karlsruhe-Rheinhafen.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge

Geboren:

21. Jan.: Anna Emilie, B. Wilhelm Aug. Kutscher.
22. " Alice Marie, B. August Daub, Schlosser.
25. " Kurt Walter, B. Johann Heinrich Gehrig, Hauptlehrer.
26. " Elsa Anna, B. Karl Peter Mauns, Mechaniker.
26. " Rosa, B. Jakob Johann Bechtold, Gärtner.
27. " Otto Friedrich, B. Ferdinand Jus-Rothe, Magazinarbeiter.
28. " Marie Johanna, B. Josef Born, Orgelbauer.

Schließung:

26. Jan.: August Wilhelm Albert Mitten-dorf von Ocker (Kreis Wolfen-büttel), Maschinenführer, und Barbara Pfirng von Rippen-weier (Amt Weinheim).

Gestorben:

28. Jan.: Jakob Goss, led. Trausolbat, 23 Jahre alt.
--

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach.